

# Ein Haus für Kultur und Gedankenaustausch

Die Altdorfer haben den neuen Kulturtreff mit Bibliothek am Baudergraben eröffnet – Projekt kostet 3,85 Millionen Euro

**ALTDORF** – Lange hat es gedauert, jetzt ist der Altdorfer Kulturtreff mit der neuen Bibliothek als Herzstück endlich fertig. Einen langen Atem hatten die Verantwortlichen im Rathaus, ebenso wie die Planer um Architekt Professor Hubert Kress aus Erlangen, der für diverse Verzögerungen aus den Reihen des Stadtrats immer wieder harsch kritisiert wurde. Geduld also war gefragt bei einem Projekt, in dem „viel Kleinarbeit“ steckt, wie Kress es formulierte. Dass der Zeitplan immer weiter ausgedehnt wurde, hängt dabei auch mit viel Unvorhergesehenem zusammen.

Da war etwa die zeitweilige Baueinstellung, als ganz am Anfang die Decke der alten Stadthalle geöffnet wurde und ein Altdorfer Bürger beim Landratsamt reklamierte, dass der Bauantrag noch gar nicht genehmigt sei. Oder der schwierige Untergrund: Die ehemalige Turnhalle und spätere Stadthalle ist an einer Stelle errichtet, an der sich früher ein Weiher befand.

Dass das Büro Kress bisher noch nie eine Bibliothek gebaut hat, trug allerdings nicht zur Verzögerung des Projekts bei. Hier erhielten der Erlanger Professor und seine Mitarbeiter wertvollen Rat von der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen.

## 154 Sitzplätze

Die alte Stadthalle musste 2010 aus Brandschutzgründen schließen. Drei Jahre später fasste der Stadtrat den Beschluss, das Gebäude zu einem Kulturtreff mit Bibliothek umzubauen. Der Baubeginn erfolgte im Jahr darauf. Mit der Fertigstellung bietet der Treff nun einen Veranstaltungssaal mit 154 Sitzplätzen. „Genau das richtige Ambiente für Lesungen“, betonte Bürgermeister Erich Odörfer. Und für Musik und Kleinkunst. Das bewiesen Thao Lyn Le und Lan Chi Le mit ihrer musikalischen Begrüßung der Gäste und Alec Wagner mit seinem Sketch „One more thing!“.

Geografisch ist der Kulturtreff in Altdorf am Übergang von der Vorstadt zur Altstadt verortet, als „Haus für die Kultur und den Austausch von Gedanken“, wie Kress es formulierte, „ein Ort für Kontemplation und Entschleunigung.“ Der Erlanger Architektur-Professor wünscht sich, dass das neue Kulturzentrum Impulsgeber für Altdorf wird.

## „Zeichen für die Zukunft“

Die Mittel dazu stehen jedenfalls bereit. Bürgermeister Odörfer weist darauf hin, dass Altdorf jetzt eine der modernsten Bibliotheken Bayerns hat. „Damit setzen wir ein Zeichen für die Zukunft.“

Auch mit der modernen Fassadengestaltung, die als Kontrapunkt zur historischen Lederermühle die Blicke auf sich zieht. Viele Kritiker, die sich anfangs mit Grausen abgewandt hatten, als sie die glänzende Fassade des Kulturtreffs sahen, sind inzwischen versöhnt, weil die aufgetragenen Bronze-Elemente nun nachgedunkelt sind.

Die Außengestaltung hat Bernhard Lorenz mit seinem Team übernommen und an der ehemaligen Eingangsseite der alten Stadthalle – gegenüber der Lederermühle – die längste Bank Altdorfs eingebaut, ein Platz zum Verweilen. Ein Gewinn für den Standort also, auch mit



Blick auf den Eingangsbereich, links die Leseterrasse, auf der man es sich mit einem Buch oder einer Zeitung gemütlich machen kann.

Fotos: Blinten



An dieser Seite des Gebäudes befand sich seinerzeit der Eingang zur alten Stadthalle, jetzt gibt es hier die längste Bank Altdorfs (links). Unten rechts: Blick in den Saal über die Schultern der beiden Musikerinnen Thao Lyn Le und Lan Chi Le hinweg: Hier ist Platz für ein 154-köpfiges Publikum. Darüber: Bücherei-Leiterin Christina Grosch-Steichele (r.) hat jetzt die Schlüsselgewalt, links Architekt Hubert Kress, in der Mitte Bürgermeister Erich Odörfer.

dem markanten Erscheinungsbild des Kulturzentrums, wie Odörfer betonte. Deshalb kann Altdorf stolz auf seinen neuen Kulturtreff mit Bibliothek sein, sagt die stellvertretende Landrätin Cornelia Trinkl, die im umgebauten Gebäude eine „ganz eigene Atmosphäre“ spürt. Mit Odörfer und Kress ist sie sich einig, dass hier ein Ort entstanden ist, an dem viele Menschen zusammen kommen und sich austauschen können. Dem schließt sich auch Norbert Hellinger

von der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen an. Es habe zwar sehr lange gedauert, bis die Bücherei endlich fertig wurde, „aber die Geduld hat sich gelohnt“. Die Altdorfer Bücherei, lobt Hellinger, arbeitet mit Schulen zusammen und kooperiert mit anderen Bibliotheken. Das ist der Idealfall, viel mehr als das Ausleihen aktueller Bücher. Und sie ist Treffpunkt und Mittelpunkt des kulturellen Lebens in der Stadt. Den kirchlichen Segen erteilten dem

neuen Haus Pfarrerin Barbara Overmann und Pfarrer Börschlein. 3,85 Millionen Euro hat der Kulturtreff gekostet, wieviel die Stadt Altdorf davon aus eigener Kasse zahlen wird, ist offen, da die Zuschussfragen noch geklärt werden müssen. Mit 3,85 Millionen Euro liegen die Kosten laut Kress nur geringfügig über dem Betrag, den er 2013 den Stadträten im Rathaus nannte.

Anders war das in den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts, als

Altdorf die ehemalige Turnhalle zur Stadthalle umbaute. Kalkuliert wurde damals mit 750 000 Mark, am Ende lief es dann fast auf eine Verdoppelung der Kosten hinaus.

ALEX BLINTEN

Die Altdorfer können sich am Samstag, 23. Juni, im Rahmen eines Tags der offenen Tür in der neuen Bücherei umsehen. Geöffnet ist von 10 bis 14 Uhr.

